Betriebskonzept

8. Mai 2019

des Projektträgers:

Gemeindevorstand der Gemeinde Niedernhausen
Wilrijkplatz
65527 Niedernhausen

Betriebskonzept für die Förderung des Projektes aus der Offensive Land hat Zukunft

Zur Vorlage beim
**Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung – Referat V3 – ÖPNV, Nahmobilität**
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Kontakt:

Gemeindevorstand der Gemeinde Niedernhausen
Wilrijkplatz
65527 Niedernhausen
Telefon: (0 61 27) 90 3-0
E-Mail: info@niedernhausen.de
Internet: www.niedernhausen.de

Ansprechpartner / Vertretungsberechtigte:

1. Herr Bürgermeister Joachim Reimann
2. Fachdienst III/1, Herr Martin Stappel

Inhaltsverzeichnis:

1. Zusammenfassung	3
2. Standort (Einwohner, Altersstruktur, Stadtteile etc.).....	3
3. Betriebskonzept	4
4. Trägerschaft	6
5. Planerische Abstimmung mit Lokaler Nahverkehrsorganisation	6
6. Bedarf/Zielgruppe	6
7. Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	8
8. Organisation und Mitarbeiter*innen	8
9. Risiken und Chancen	9
10. Finanzplan	9
11. Zeitplan.....	10
12. Reporting/Berichtspflicht.....	11
13. Kontaktdaten:	11
14. Anlagen:	12

1. Zusammenfassung

In der Gemeinde Niedernhausen, Rheingau-Taunus-Kreis, soll ein Bürgerbus an zwei Wochentagen stündlich verkehren und nicht bzw. schlecht an den ÖPNV angebundene, aber häufig frequentierte Ziele erschließen. Der kostenlos nutzbare Bus soll insbesondere Bevölkerungsgruppen mehr Mobilität ermöglichen, die aus unterschiedlichen Gründen in ihrer Mobilität bisher eingeschränkt waren und auf diesem Wege auch das ehrenamtliche Engagement und das soziale Miteinander in Niedernhausen stärken.

2. Standort (Einwohner, Altersstruktur, Stadtteile etc.)

Die Gemeinde Niedernhausen befindet sich im Osten des Rheingau-Taunus-Kreises am Rande des Rhein-Main-Ballungsraums und im Einzugsbereich der Städte Frankfurt/M. und Wiesbaden/Mainz und fungiert als Kleinzentrum.

Niedernhausen hat aktuell (ohne Zweitwohnsitze) ca. 14.700 Einwohner in den sechs Ortsteilen Engenhahn, Königshofen, Niedernhausen, Niederseelbach, Oberjosbach und Oberseelbach. Mit Ausnahme der zentralen und baulich zusammengewachsenen Ortsteile Niedernhausen und Königshofen fehlen in allen anderen Ortsteilen wesentliche Elemente der Grundversorgung mit dem täglichen Bedarf wie Lebensmittel-, Bekleidungs-, Elektronikgeschäfte und z. B. spezialisierte Ärzte. Die Bevölkerung der Ortsteile Oberseelbach, Niederseelbach, Engenhahn und Oberjosbach sowie teilweise auch Königshofen ist also immer auf mehr als fußläufige Mobilität angewiesen, um wesentliche Grundbedürfnisse befriedigen zu können.

Als Beschäftigungsstandort hat die Gemeinde Niedernhausen in den letzten 20 Jahren deutlich an Bedeutung verloren: Mehrere große Arbeitgeber wie die Zellstofffabrik Hartmann, der bundesweit bekannte Sachbuch-Verlag Falken und das ehemalige Musical-Theater „Sunset Boulevard“ haben durch Umstrukturierung, Fusion oder Insolvenz den Standort Niedernhausen aufgegeben, so dass die früher hier Beschäftigten neue Arbeitsplätze außerhalb suchen und grenzübergreifend mobil sein mussten.

Die Gemeinde erfüllt somit primär Wohnsitzfunktion; große Teile der Bevölkerung pendeln täglich zum Arbeitsort, zu Bildungs- und Freizeitzielen aus. Hierbei wird in erster Linie auf den PKW und sekundär auf den ÖPNV – insbesondere den Schienenverkehr – zurückgegriffen. Bevorzugte Auspendlerziele sind:

- Frankfurt/M.,
- der Flughafen Frankfurt,
- Wiesbaden/Mainz,
- Idstein und
- in geringerem Maße Limburg.

Niedernhausen ist im Rahmen des ÖPNV in den Rhein-Main-Verkehrsverbund integriert und verfügt aufgrund eines Bahnhofs, der gleichzeitig als S-Bahn-Endhalt (Linie S 2 nach Dietzenbach) und Bahnlinien-Knotenpunkt (Linien Frankfurt – Limburg und Wiesbaden – Niedernhausen) fungiert, über eine angesichts der Größe der Gemeinde gute Schienenanbindung – vor allem auch zu den umliegenden Oberzentren und zum Flughafen Frankfurt.

Gleichzeitig gibt es bei der Buserschließung in der Fläche über die Buslinien 22 (ESWE Versorgung, Oberjosbach - Wiesbaden), 220 und 240 (Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH) aber auch große Lücken in der räumlichen und zeitlichen Andienung: Wesentliche viele frequentierte Ziele innerhalb der Gesamtgemeinde sind nicht oder schlecht an den ÖPNV angeschlossen.

Demographische Daten – insbesondere zur Altersstruktur – können dem beigefügten Demographiebericht (Anlage 1) der Bertelsmann-Stiftung entnommen werden. Kernaussage des Berichts ist, dass auch in Niedernhausen der demographische Wandel – konkret die Überalterung – fortschreitet:

Die Gemeinde Niedernhausen wird bis zum Jahre 2030 im Vergleich zum Land Hessen und dem Rheingau-Taunus-Kreis überdurchschnittlich viel Bevölkerung verlieren bei gleichzeitiger Steigerung des Altersdurchschnitts. Somit werden Seniorinnen und Senioren sicher eine bevorzugte Zielgruppe des Bürgerbusses sein.

3. Betriebskonzept

Der Bürgerbus soll mehr Mobilität für die Bevölkerung und dadurch auch mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und Menschen durch gemeinsames Engagement zusammenführen.

Das Betriebskonzept umfasst den Linienplan (Anlage 2), den Fahrplan (Anlage 3), die Fahrerorganisation, das Finanzierungskonzept und weitere Bestandteile, die im Folgenden detailliert erläutert werden.

Bedienungsgebiet sind die Ortsteile der Gemeinde Niedernhausen, die Defizite in der Anbindung wichtiger Ziele und/oder in der zeitlichen Anbindung durch bestehende Buslinien aufweisen: Engenhahn (mit Wildpark), Niederseelbach, Oberseelbach, Niedernhausen-Kern.

Es ist (zunächst) an zwei Wochentage (Dienstag und Freitag) gedacht, an denen der Bürgerbus verkehren soll. Gestartet wird an diesen beiden Tagen mit einem Stundentakt zwischen 8.30 und 18.30 Uhr, weil primär die Öffnungszeiten der Geschäfte, Arztpraxen, der Verwaltung und vergleichbarer Einrichtungen abgedeckt werden sollen. Ergänzender Schwerpunkt der Anbindung am Freitag soll der stark frequentierte Wochenmarkt auf dem Wilrijkplatz (Rathaus-Vorplatz) sein, weil freitags die höchste Zahl an Marktständen vor Ort ist und gleichzeitig im Rathaus-Umfeld großer Parkplatzmangel herrscht. Ziel ist es auch, dass durch die Nutzung des Bürgerbusses zum Wochenmarkt (Haltestelle: Rathaus) der hohe Parkdruck im Umfeld etwas abgemildert werden kann.

Hierbei werden im 1. Betriebsjahr Erfahrungen gesammelt; das Betriebskonzept und die Bedienungszeiten werden dann regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und bei Bedarf optimiert. Die Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH hat in ihrer Stellungnahme zum Fahrplanentwurf (E-Mail vom 7. Mai) auf weitere Wohngebiete hingewiesen, für die eine Anbindung wünschenswert erscheint. Diese Anregung wird dann entsprechend in die Prüfung mit einbezogen.

Das Betriebskonzept geht auf eine Analyse der Schwachstellen des örtlichen ÖPNV und der fehlenden Anbindung bestimmter Bevölkerungsgruppen zurück. Erstmals wird es folgenden Gruppen ermöglicht, ohne fremde Hilfe oder eigenes KFZ bestimmte Ziele motorisiert zu erreichen:

- gesamte Bevölkerung: Geschäfte im Gewerbegebiet Frankfurter Straße (Dieses Gewerbegebiet mit den Geschäften Deichmann/Schuhe, DM/Drogeriemarkt, Penny und Aldi/Lebensmittel, Getränkemarkt, Autohaus verschiedene Gastronomie) ist derzeit nur mit dem PKW oder einem 1,5 km langen Fußweg vom Ortskern Niedernhausen aus zu erreichen.)
- Flüchtlinge: Die Flüchtlinge in Niedernhausen sind zentral am Standort „Lochmühle“ in einem ehemaligen Seniorenwohnheim ohne ÖPNV-Anbindung untergebracht. Durch den Bürgerbus soll eine Anbindung an die Busse in Richtung Bad Schwalbach (Kreisverwaltung) und in Richtung Niedernhausen primär zum Einkaufen sichergestellt werden.
- Ortsteil Oberseelbach: direkte Anbindung in Richtung OT Niedernhausen, wo wesentliche Versorgungsinfrastruktur vorhanden ist (Geschäfte, Arztpraxen etc.)
- Wochenmarkt-Einkäufer auf dem Wilrijkplatz vor dem Rathaus: Entlastung des inneren Ortskerns vom hohen Parkdruck insbesondere an Markttagen
- Als ergänzender punktueller Service wird eine Anbindung zum stark besuchten Alteburger Markt (Stadt Idstein, OT Heftrich) an den drei Markttagen im Jahr geprüft.

Kurzfristiges Ziel ist es, für den Bürgerbus eine größere stabile und leicht steigende Zahl an Fahrgästen zu generieren, so dass der Bürgerbus zu einer festen Größe im ÖPNV in Niedernhausen wird. Angestrebt wird eine Ausweitung der Betriebszeiten ggfs. auf Samstag und/oder einen weiteren Wochentag, wenn nach der Etablierungsphase genug Fahrer/innen und Fahrgäste vorhanden sind.

Langfristig wird ein Dauerbetrieb an drei bis vier Wochentagen angestrebt; wenn die Ersatzbeschaffung eines Bürgerbusses ansteht, wird – falls möglich - die Beschaffung eines Elektrobusses und eine Strombetankung unter Nutzung des Eigenverbrauchs gemeindlicher Photovoltaik-Anlagen angestrebt. Der neue Bus sollte darüber hinaus möglichst behindertengerecht ausgestattet sein.

Wenn der Bürgerbus an die Gemeinde übergeben ist; soll mit den ehrenamtlichen Fahrer/innen dann noch ein Fahr- und ein Fahrsicherheitstraining vor dem regulären Betriebsbeginn durchgeführt. Weiter wird dann noch angestrebt, dass Einnahmen über die Beklebung des Busses mit Werbung generiert werden.

Die ehrenamtlichen Fahrer/innen müssen alle bis Betriebsaufnahme über eine Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung Mietwagen/PKW verfügen. Weiter strebt die Gemeinde Niedernhausen an, den Fahrer/innen den bestmöglichen Versicherungsschutz (über die Vollkasko- und Haftpflichtversicherung des Fahrzeugs hinaus) zu gewähren. Die Fahrer/innen werden deshalb im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Gemeinde bei der Unfallkasse Hessen versichert sein.

Eine Abstimmung des Fahrplans mit der zuständigen Lokalen Nahverkehrsorganisation (Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH – RTV -, Taunusstein) wird für notwendig erachtet und erfolgte bereits im Vorfeld. Hinweise der RTV (Vermeidung von Parallelverkehr/Anbindung des Bahnhofs) wurden aufgenommen und im Fahrplan berücksichtigt.

Gegenwärtig sind folgende viel frequentierte Ziel in Niedernhausen nicht oder schlecht angebunden:

- Gewerbegebiet Frankfurter Straße (Einkaufsmärkte, Restaurants, Autohaus)
- Friedhof Niedernhausen
- Gewerbegebiet Lochmühle (Baumarkt, Fitnessclub, weitere Veranstaltungsräume, zentrale Flüchtlingsunterkunft des Rheingau-Taunus-Kreises für Niedernhausen)
- OT Oberseelbach (nur eine Buslinie mit Anbindung des OT über eine Stichfahrt; keine ÖPNV-Anbindung direkt nach Niedernhausen-Kern)

Es ist primär aus zwei Gründen geplant, ein reines Linien-System aufzubauen:

1. Da der Betrieb eines Rufbusses die Annahme entsprechender Fahrtanmeldungen vor Fahrtbeginn erfordert, müsste eine entsprechende Infrastruktur hierfür geschaffen werden. Dies wird als zu aufwändig angesehen.
2. Die vorherige Fahrtanmeldung stellt – insbesondere für eine der Hauptzielgruppen, die älteren Mitbürger – eine zusätzliche Hemmschwelle dar, die sich negativ auf die Nutzungszahlen des Bürgerbusses auswirken kann.

Die gesamte Betriebsstruktur unterliegt natürlich einer laufenden Evaluierung – sollte sich das Liniensystem während des Betriebs des Bürgerbusses als nachteiliger als ein Rufbus-System herausstellen, wird ggfs. eine Änderung vorgenommen.

4. Trägerschaft

Es ist geplant, dass die Trägerschaft des Bürgerbusses beim Gemeindevorstand der Gemeinde Niedernhausen angesiedelt wird. Die Gemeindeverwaltung bietet eine zuverlässige dauerhafte und zeitlich durchgehend vorhandene Infrastruktur, auf die beim Betrieb des Busses zurückgegriffen werden kann. Insbesondere wenn handelnde Akteure aus unterschiedlichen Gründen einmal – auch unvorhergesehen – nicht zur Verfügung stehen, kann vertretungsweise auf den Mitarbeiterpool der Verwaltung zurückgegriffen werden.

Leider hat sich in Niedernhausen kein Verein oder eine Initiativgruppe gefunden, die bereit wäre, die (v. a. dauerhafte) Trägerschaft für den Bus zu übernehmen. Auch ist immer damit zu rechnen, dass im Laufe der Jahre bei einer privat organisierten Trägerschaft engagierte Akteure aus den unterschiedlichsten privaten Gründen ausscheiden bzw. ihr Engagement einstellen und dann die gesamte Organisation des Bürgerbusses in Frage gestellt ist. Hier kann die Gemeindeverwaltung einen verlässlicheren dauerhaften Rahmen bieten.

5. Planerische Abstimmung mit Lokaler Nahverkehrsorganisation

Der Entwurf des Betriebskonzeptes wird der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH zur Stellungnahme vorgelegt. Weiter wird eine Einschätzung des Fachzentrums für Mobilität im ländlichen Raum eingeholt. Eine erste informelle Abstimmung erfolgte bereits.

6. Bedarf/Zielgruppe

Zielgruppe sind zunächst alle Bürgerinnen und Bürger, die aus den unterschiedlichsten Gründen in ihrer (motorisierten) Mobilität eingeschränkt oder ganz daran gehindert sind; in Niedernhausen

stehen Seniorinnen/Senioren und Flüchtlinge (aufgrund der fehlenden Anbindung der zentralen Flüchtlingsunterkunft „Lochmühle“ in Niedernhausen) im Vordergrund.

Potentielle Fahrgäste kommen primär aus den Ortsteilen Niedernhausen, Oberseelbach, Niederseelbach und Engenhahn mit einem gewissen Schwerpunkt im OT Niedernhausen-Kern und Oberseelbach.

Nachfolgende Entwicklung der Kunden (=Fahrgast-)Zahlen für den Bürgerbus wird seitens der Gemeinde Niedernhausen erwartet, wobei von diesen Annahmen ausgegangen wird:

- a) je 10 Fahrten an zwei Tagen in der Woche gemäß Fahrplanentwurf
- b) = 20 Fahrten pro Woche bei 50 Betriebswochen im Jahr und
- c) ca. .1000 Fahrten pro Jahr (Abzüge durch Feiertage):

<i>Betriebsjahr</i>	<i>kalkulierte Fahrgastzahl</i>
2019 ab 1. Oktober	800 (in vier Monaten bzw. 2.400/Jahr)
2020	4.000
2021	5.000
2022	5.000
2023	5.500
2024ff.	5.500

Es wird davon ausgegangen, dass in den letzten vier Monaten 2019 aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit ein Anfangskontingent an Fahrgästen kreiert werden kann, das sich dann durch weitere Öffentlichkeitsarbeit und Mundpropaganda auf ca. 5.000 Fahrgäste steigern wird. Ab dem Jahr 2023 wird ein großes Wohngebiet („Wohnpark Farnwiese“) dann voll erschlossen und bebaut sein. Dieses Wohngebiet liegt an der Fahrstrecke des Bürgerbusses und wird nochmals zusätzliche Fahrgäste generieren. Es wird deshalb auch in Betracht gezogen, eigens für dieses Wohngebiet eine weitere Haltestelle an der Idsteiner Straße namens „Wohnpark Farnwiese“ ab 2023 einzurichten.

Die Gemeinde Niedernhausen sieht folgende Zielgruppen für den Bürgerbus in Niedernhausen:

- **Seniorinnen/Senioren** sind aufgrund des demographischen Wandels die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in Niedernhausen und können bzw. wollen häufig nicht mehr auf den MIV zurückgreifen.
- **Flüchtlinge** sind aufgrund fehlender eigener motorisierter Fahrzeuge und fehlender ÖPNV-Anbindung der Flüchtlingsunterkunft Lochmühle auf ein Angebot wie den Bürgerbus angewiesen, wenn Wege nicht zur Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.
- **Jugendliche** sind aufgrund der eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten immer eine Kundengruppe und zunehmend nicht motorisiert unterwegs.
- **Umweltbewusste**, die aus ökologischen Gründen die Nutzung des eigenen PKWs reduzieren wollen.
- Weiterhin werden in geringerem Maße Freizeitpendler/Touristen/Wanderer den Bürgerbus nutzen, z. B. um in Engenhahn-Wildpark auszusteigen und diese Haltestelle als Ausgangspunkt für Wanderungen im Taunus zu nutzen.

7. Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Den potenziellen Zielgruppen wird erstmalig und in erhöhtem Maße Mobilität ermöglicht. Gleichzeitig wird der Bürgerbus Niedernhausen durch das ehrenamtliche Engagement und das Zusammenführen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen eine wesentliche soziale Funktion in Niedernhausen übernehmen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird vor allem über die örtliche Presse (Idsteiner Zeitung, Wiesbadener Kurier, Niedernhausener Anzeiger), die Gemeinde-Homepage, Facebook (und damit online geteilte Beiträge zum Bürgerbus) und öffentliche Aktionen (z. B. öffentliche Vorstellung des Busses) erfolgen. Daneben werden insbesondere im Hinblick auf (noch) nicht online agierende Personengruppen (z. B. teilweise Senioren) auch klassische Papierprodukte (Flyer, Fahrplanhefte) herausgegeben und an alle Haushalte verteilt werden. Auch ist vorgesehen, Information über das Bürgerbusangebot bei gemeindlichen Veranstaltungen im Vorfeld der Betriebsaufnahme verstärkt herauszugeben.

Denkbar sind weiter folgende flankierende Maßnahmen:

- Herausgabe und Verteilung eines Fahrplanheftes als Aufdruck auf einem kostenlos verteilten Leinenbeutel ca. eine bis zwei Wochen vor Betriebsaufnahme;
- ggfs. Einbindung in die RMV-Homepage und/oder die Homepage der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH (LNO).

8. Organisation und Mitarbeiter*innen

Die Organisation des Bürgerbusses mit Ausnahme des eigentlichen Fahrdienstes erfolgt durch Mitarbeiter/innen der Gemeindeverwaltung Niedernhausen. Hierfür wurden die voraussichtlich zu erledigenden Arbeiten aufgelistet und verschiedenen Beschäftigten des Fachbereichs III (Bauen, Wohnen, Umwelt) zugeordnet.

Es ist vorgesehen, dass die Fahrer/innen ihre Diensterteilung direkt untereinander absprechen; zu jedem Fahrdienst wird eine Stellvertretung eingeplant für den Fall, dass der eingeteilte Fahrdienst kurzfristig ausfällt.

Bereits ab der Kickoff-Veranstaltung wurde öffentlich darauf hingewiesen, dass für den Bürgerbus ehrenamtliche Fahrer/innen gesucht werden, worauf sich 10 Interessenten gemeldet hatten. Aktuell liegen bereits 8 Zusagen vor; weitere stehen noch aus. Mit den 8 bereits gewonnenen Fahrer/innen kann der Fahrdienst (3 Fahrer/innen) mit Vertretung (3 Fahrer/innen) und einem Ersatz bereits abgewickelt werden.

Um den Betrieb dauerhaft sicherstellen zu können, ist vorgesehen, noch weitere zwei bis vier Fahrer/innen zu gewinnen. Die Akquise hierfür erfolgt fortlaufend durch die Gemeinde selbst sowie über Mundpropaganda der bereits aktiven Fahrer/innen, die weitere potentielle Fahrer/innen kennen und ansprechen.

Die Fahrer/innen werden vor Betriebsaufnahme eine Fahr- und Fahrsicherheitstraining absolvieren.

Ziel ist es, das ehrenamtliche Engagement durch den höchstmöglichen Versicherungsschutz zu unterstützen.

Neben den Pflichtversicherungen für das Fahrzeug (Vollkasko- und Haftpflichtversicherung) sind die Fahrer/innen auch über die Mitgliedschaft der Gemeinde Niedernhausen bei der Unfallkasse Hessen als ehrenamtlich für die Gemeinde Tätige unfallversichert.

Das hohe ehrenamtliche Engagement der Fahrer/innen wird seitens der Gemeinde Niedernhausen ausdrücklich unterstützt. Damit die Fahrer/innen nicht noch eigene finanzielle Mittel (z. B. für die Anfahrt zum und die Heimfahrt nach dem Fahrdienst) einsetzen müssen, soll ihnen zumindest eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 EUR je Fahreinsatz (3 bzw. 4 Umläufe) gewährt werden.

Es handelt sich ausdrücklich um eine reine Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt; es wird keinerlei Beschäftigungsverhältnis – auch nicht in geringfügigem Umfang - geschlossen.

Weiterhin plant die Gemeinde Niedernhausen als Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit jährlich eine Einladung der Fahrer/innen zu einer Zusammenkunft mit Bewirtung, bei der in lockerer Atmosphäre Erfahrungen aus dem Betrieb ausgetauscht und neue Ideen entwickelt werden können.

9. Risiken und Chancen

Die Gemeinde Niedernhausen sieht in dem Projekt „Bürgerbus Niedernhausen“ folgende Chancen, aber auch Risiken:

a) Chancen:

Die Fahrgastzahlen gehen aufgrund positiver Erfahrungen der Fahrgäste kontinuierlich nach oben. Der Bürgerbus trägt dazu bei, ein größeres Gemeinschaftsgefühl in der örtlichen Gemeinschaft zu entwickeln.

Der Bürgerbus unterstützt die Integrationsstrategie der Gemeinde Niedernhausen bzgl. der Flüchtlinge proaktiv.

b) Risiken:

Der Bürgerbus könnte nicht ausreichend Akzeptanz finden (zu wenige Fahrgäste).

Es könnten nicht ausreichend ehrenamtliche Fahrer/innen gefunden werden.

Der Fahrplan entspricht nicht exakt den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger.

Diesen möglichen Risiken wird folgendermaßen begegnet:

In der Gemeindeverwaltung ist ein Mitarbeiter federführend mit der Betriebsführung des Bürgerbusses betraut. Eventuelle Risiken oder Probleme werden aufgenommen, analysiert und entweder mit Eigenmitteln bearbeitet und behoben oder bei Bedarf externe Ressourcen hinzugezogen. Der Fahr- und Einsatzplan wird laufend überwacht und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Entsprechende von externer Seite eingereichte Vorschläge werden ebenfalls geprüft und ggfs. umgesetzt.

10. Finanzplan

Der vorgesehene Finanzplan ist als Anlage beigefügt. Ausgaben entstehen in der Hauptsache

- a) aus einer Rückstellung für den Erwerb eines neuen Bürgerbusses,
- b) aus dem laufenden Betrieb des Bürgerbusses und
- c) aus der Gewährung der Aufwandsentschädigung für die Fahrer/innen.

Den Ausgaben stehen primär Einnahmen aus Werbung und aus Spenden der Fahrgäste gegenüber. Fehlende Mittel in geringem Umfang, um den kostenneutralen Betrieb des Bürgerbusses sicherzustellen, werden jährlich im Haushalt der Gemeinde Niedernhausen bereitgestellt.

Durch die Rückstellung für die Ersatzbeschaffung eines Busses, den Ausgleich der Deckungslücke durch gemeindliche Mittel und damit die Kostenneutralität wird der Betrieb des Bürgerbusses Niedernhausen auch finanziell dauerhaft und nachhaltig sichergestellt.

11. Zeitplan

Folgende Schritte bis zur Inbetriebnahme des Bürgerbusses sind bereits erfolgt bzw. geplant:

Öffentlichkeitsinformation und –beteiligung (Presse, Facebook, persönliche Einladungsschreiben des Bürgermeisters etc.)	erfolgt <u>fortlaufend</u> seit Beginn sowie bei besonderem Bedarf
„Infoveranstaltung Bürgerbus“ als Kickoff-Veranstaltung mit separater Einladung besonderer Zielgruppen (z. B. Seniorenverbände)	12. Februar 2019
Gründung einer AG Bürgerbus mit 2 Sitzungsterminen bis jetzt	26. Februar 2019 2. April 2019
Fahrerrekutierung:	erfolgt fortlaufend seit Beginn sowie bei besonderem Bedarf
Erstellung Finanzierungskonzept	bis 8. Mai abgeschlossen – entsprechende Akquise von Werbekunden wird mit der Vorstellung des Bürgerbusses beginnen
Erstellung Betriebskonzept	bis 8. Mai abgeschlossen; das endgültige Konzept wird mit Förderantragstellung eingereicht
Management des Fahrdienstes/Organisation Fahrer/innen	Dies erfolgte im Wesentlichen im Rahmen der 2. Sitzung der AG Bürgerbus; die exakte Fahrdienteilung und weitere Details werden noch bis zur Inbetriebnahme geklärt; hierfür ist eine Arbeitssitzung aller Fahrer/innen und der zuständigen Sachbearbeitung der Gemeindeverwaltung geplant. Die notwendige Fahrerlaubnis mit den zugehörigen medizinischen Untersuchungen wird durch die Fahrer/innen mit Unterstützung der Gemeinde bis zum Betriebsbeginn erworben.
Beschlussfassung Gemeindegremien	Die endgültige Beschlussfassung über das Gesamtkonzept, die dauerhafte gemeindliche Finanzierung

	und sonstige Rahmenbedingungen wird in der Sitzung der Gemeindevertretung Niedernhausen am 18. Juni erfolgen. Hierbei werden im Vorfeld alle Ortsbeiräte und weitere Gremien der Gemeinde beteiligt.
Antragstellung beim Land Hessen	Nach dem Beschluss der Gemeindevertretung wird der Förderantrag förmlich im Laufe der Juli 2019 eingereicht.
Öffentlichkeitsarbeit zum Bürgerbus	Diese erfolgt durch die Gemeindeverwaltung ab Ende der Sommerferien mit verschiedenen Ansätzen (klassische Pressemitteilung, Homepage der Gemeinde, Facebook, Verteilung von Printmedien (Fahrplan) und als Sonderaktion eines Leinenbeutels mit aufgedrucktem Fahrplan; öffentliche Vorstellung des Bürgerbusses; ggfs. weitere Aktionen)
Inbetriebnahme des Bürgerbusses	geplant Dienstag, 1. Oktober 2019
während des Betriebs	laufende Evaluierung und Optimierung des Betriebs

12. Reporting/Berichtspflicht

Trägerin des Bürgerbusses ist der Gemeindevorstand der Gemeinde Niedernhausen. Dies bedeutet, dass sämtliche Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der Doppik im Haushalt der Gemeinde Niedernhausen laufend abgebildet und als Planung für die jeweils folgenden Wirtschaftsjahre durch die gemeindlichen Gremien beraten und beschlossen werden.

Die Fahrer/innen werden bei den Busfahrten ein Fahrtenbuch vorliegen haben und ausfüllen, das folgende Angaben enthalten wird:

- Fahrer
- Datum
- Kilometer/Tag
- Anzahl der Fahrgäste

Die Fahrgastzahlen werden zur Dokumentation, Auswertung und Evaluierung in eine Excel-Datei überführt, die dann weitergehende Auswertungen wie Fahrgastzahlen pro Tag, Woche, Monat und Jahr ermöglicht.

Aus der Excel-Datei wird der jährliche Zwischenverwendungsnachweis generiert und an die Bewilligungsbehörde übermittelt werden.

13. Kontaktdaten:

Verantwortlich:

Gemeindevorstand der Gemeinde Niedernhausen
Herr Bürgermeister Joachim Reimann
Wilrijkplatz

65527 Niedernhausen

☎ (0 61 27) 90 3-1 32

www.niedernhausen.de

info@niedernhausen.de

Zuständiger Ansprechpartner:

Herr Martin Stappel

☎ (0 61 27) 90 3-1 29

martin.stappel@niedernhausen.de

14. Anlagen:

Demographiebericht (Anlage 1)

Linienplan (Anlage 2)

Fahrplan (Anlage 3)

Finanzplan (Anlage 4)